

**Juli 2024**



# DER **FABULANT**

**LABOR  
BERICHT**

**FUSSBALL-EM SPEZIAL  
MYTHEN UND NARRATIVE  
ABSEITS DES SPIELFELDES**

## ***Fußball-EM Spezial***

# **MYTHEN UND NARRATIVE ABSEITS DES SPIELFELDES**

### **Zentrale Erkenntnisse:**

Während der Fußball-Europameisterschaft der Männer im Juni und Juli 2024 lief nicht nur der Ball in den Stadien rund, sondern auch die Telegramkanäle im Rabbit Hole. Vom Schlagabtausch der Verschwörungserzählungen, über den schlimmsten Sommerhit seit Jahrzehnten bis zu besorgniserregenden Blüten des Nationalstolzes war alles dabei. Werfen wir einmal einen Blick drauf.

**1**

#### **Nationalstolz wird gefordert.**

Während einer Vielzahl der Nachrichtenverfassenden der Nationalstolz in Deutschland während der EM fehlt oder nicht weit genug geht, werden andere Fangruppen lobend hervorgehoben. Besonders gefeiert werden Gruppierungen, die DJ Gigi D'Agostinos „L'Amour Toujours“ anstimmen und mit rassistischen Parolen versehen. Der Song wird zum Erkennungszeichen für Rechte und Rechtsextreme.

**2**

#### **Rassismus trendet.**

Rassistische Narrative wie der des Bevölkerungsaustausches oder der Bedrohung durch migrantisierte „Messerstecher“ werden besonders häufig geteilt. Der Nationalismus der als nicht-europäisch bezeichneten Fans wird im Gegensatz zu vermeintlich dem eigenen Nationalismus nahestehenden Gruppierungen verurteilt.

## Das Monitoring

Telegram hat sich als zentrale Plattform zahlreicher Akteurinnen und Akteure etabliert, die sich abseits der Einflussnahme von staatlichen Stellen und großen Social Media Plattformen austauschen. modus|zad erhebt im Rahmen des Monitorings regelmäßig Nachrichten von ca. 2.200 solcher Kanäle über verschiedene Phänomenbereiche wie Esoterik, Querdenken, populistische und extreme Rechte und weitere<sup>1</sup> und macht diese nach unterschiedlichen Kriterien durchsuch- und aggregierbar. Dies ermöglicht einen qualitativen und quantitativen Einblick in die unterschiedliche Ecken des Kaninchenbaus für den Zeitraum Januar 2020 bis Juli 2024.

Die Erkenntnisse des Social Media Monitoring für den Zeitraum der Fußball-EM der Männer vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 beziehen sich auf Telegramnachrichten aus 1.700 Kanälen. Für den hier analysierten Zeitraum wurden circa 680.200 Nachrichten ausgewertet.

Während der Fußball-Europameisterschaft der Männer vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 wurden insgesamt 8.789 Nachrichten in 880 Kanälen geteilt, die einen Bezug zum Turnier oder damit in Verbindung stehenden Ereignissen hatten. Um diese Nachrichten zu identifizieren, wurden die Stichworte *EM*, *Fußball*, *Fanzone* sowie *Fanmeile* genutzt. Insbesondere zu Beginn des Turniers konnte ein gesteigertes Interesse festgestellt werden, das im Verlauf des Untersuchungszeitraumes nachließ. Ereignisse, die besonders viele Nachrichten auslösten, waren der Angriff auf eine EM-Party in Wolmirstedt am Tag des Auftaktspieles, ein Angriff auf drei Personen auf der Fanzone in Stuttgart am 26. Juni sowie das Zeigen des Wolfsgrußes durch den türkischen Nationalspieler Merih Demiral während des Spiels Österreich gegen Türkei am 2. Juli und die darauf folgenden Debatten sowie der Besuch des türkischen Präsidenten Erdoğan beim Spiel der Türkei im Viertelfinale gegen die Niederlande am 6. Juli.

[1] Die Einordnungen und eine vollständige Liste der hier untersuchten Phänomenbereiche sind dem [Methodischen Annex des Trendreports der BAG „Gegen Hass im Netz“ MACHINE AGAINST THE RAGE](#) entnommen.

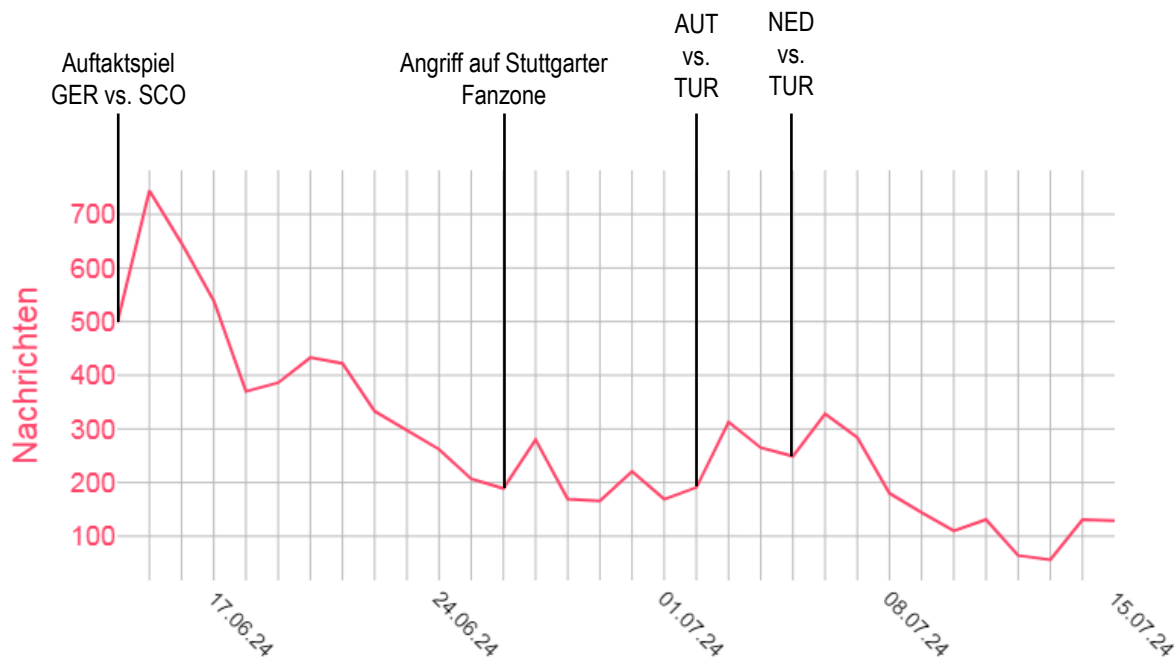


Abbildung 1: Anzahl der Nachrichten mit Bezug zur Fußball-EM 2024 im Zeitraum vom 14. Juni bis 14. Juli 2024.

## ***Kurioses von der Fanmeile***

Mit großem Aufwand wurden die Fanmeilen in den Austragungsorten der Fußball-EM geschmückt: Berlin wartete mit einem riesigen Tor vor dem dort bereits stehenden Brandenburger Tor auf, in Hamburg konnte auf St. Pauli gefeiert werden und Frankfurt verwandelte schlicht das gesamte Mainufer in eine riesige Public-Viewing-Zone – inklusive Blick auf die Skyline. Doch die imposanten Kulissen konnten nicht alle zum fröhlichen Fußball-Schauen hinreißen. Auf Telegram wurde in 238 Kanälen und knapp 500 Nachrichten die Regeln, Verbote und Ereignisse auf den Fanmeilen genauer unter die Lupe genommen. Insbesondere das Vorkommen und Fehlen von verschiedenen Flaggen sorgte für Verwirrung. Die Behauptung, Deutschland-Fahnen wären verboten, ist übrigens eine Falschmeldung.<sup>2</sup> Anscheinend waren es einigen Leuten aber trotzdem noch nicht genug schwarz-rot-goldene Flaggen.

„Keine 🇩🇪 Flaggen auf der Fanmeile in Berlin!  
#EURO2024 #em2024 Wo bleibt der #Nationalstolz?“<sup>3</sup>

Wie gut, dass in diesem Fall Abhilfe schnell verschafft werden kann. Das kürzlich verbotene Compact-Magazin<sup>4</sup> bewarb in zahlreichen Nachrichten das eigene Merchandising, Bücher und Artikel rund um die Kombination von Fußball und Nationalstolz, inklusive eines verklärten und rückwärtsgewandten Spezial-Magazins über glorreiche Turniersiege der Nationalmannschaften. Dabei werden Kaiserreich und NS-Zeit natürlich nicht ausgespart.

[2] Tagesschau. (01.07.2024). [Europameisterschaft: Wie sich Rassismus im Fußball zeigt](#). Abgerufen am 31. Juli 2024.

[3] Zitat aus einem Telegram-Beitrag vom 17. Juni 2024 mit ca. 35.600 Views. Grammatik- und Rechtschreibfehler sind der Korrektheit halber in diesem und in folgenden Zitaten übernommen worden.

[4] Tagesschau. (16.07.2024). [Was das Verbot des Compact-Magazins bedeutet](#). Abgerufen am 31. Juli 2024.

„[...]Heute startet die Fußball-EM im eigenen Land. Doch nicht nur auf den Fanmeilen und im Biergarten ist die COMPACT-Deutschlandfahne ein wichtiges Accessoire. Auch bei Demos oder im heimischen Partykeller tut das edle Tuch gute Dienste. Da kann man Gigi D'Agostino auch mal etwas lauter aufdrehen... 🍷🤪 [...]“<sup>5</sup>

„ ✨ Die goldenen Zeiten: In COMPACT-Spezial «Nationalsport Fußball» ⚽ lassen wir sie wieder aufleben – von den Anfängen im Kaiserreich über die Höhepunkte der 1930er und 1940er Jahre, das Wunder von Bern 1954, das Jahrzehnt der Götter mit Helmut Schön und seinen Mannen bis zum Sommermärchen 2006. Alle großen Schlachten, Siege und bewegenden Momente auf dem Rasen.“<sup>6</sup>

Doch zurück zu den Flaggen: Die Prideflagge stellt sich als Endgegner für die Akzeptanz repräsentierter Vielfalt heraus.

„Auf der Fanmeile in Berlin werden israelische Flaggen verboten, da die EM kein Ort für politische Symbole sein soll. Apollo News<sup>7</sup> fragte nach und erfuhr: Die „Progress-Pride-Flag“ ist bei der Fanmeile gleichzeitig nicht nur erlaubt, sondern gar erwünscht [...]“<sup>8</sup>

Auch der leider zum Sommerhit in rechten bis rechtsextremen Kreisen gewordene Song „L'Amour Toujours“ von DJ Gigi D'Agostino ist in den untersuchten Kanälen noch kein alter (Fußball-)Schuh. Was das Lied inzwischen auch ohne rassistische Parolen für manch einen bedeutet, muss nicht zwischen den Zeilen gelesen werden:

**„Die neue Hymne, für das neue Europa der Nationalstaaten!“<sup>9</sup>**

Die UEFA hatte sich im Vorfeld der EM dazu entschlossen, den Song in den Stadien zu verbieten. Auch einige Organisatoren von Public Viewing Events wollten dafür sorgen, dass das Lied während der Veranstaltungen nicht abgespielt wird, um eventuellen rassistischen Gesängen vorzubeugen. Das rief scheinbar ganz mutige Freiheitskämpfer auf den Plan.

„Rechtsstaat Berlin: „Döp dödö döp“ hat der Coronamaßnahmen- Kritiker und Aktivist Captain Future an der EM-Fanmeile angestimmt. Er wurde von der Polizei abgeführt.[...]“<sup>10</sup>

Zudem wurde in den Telegram-Nachrichten die Sympathie für die Fans verschiedener Nationalmannschaften ausgedrückt, die die Melodie von „L'Amour Toujours“ (teilweise inklusive volksverhetzender Ausrufe) ebenfalls anstimmten. Ein rassistischer Unterton und angedeutete Verschwörungserzählungen über BRD-GmbH und Bevölkerungsaustausch sind dabei offensichtlich optional.

[5] Telegram-Beitrag vom 14. Juni 2024 mit ca. 11.100 Views.

[6] Telegram-Beitrag vom 18. Juni 2024 mit ca. 10.000 Views.

[7] Apollo News ist ein neurechter Meinungsblog.

[8] Telegram-Beitrag vom 14. Juni 2024 mit ca. 358.400 Views.

[9] Telegram-Beitrag vom 9. Juli 2024 mit ca. 10.700 Views.

[10] Telegram-Beitrag vom 27. Juni 2024 mit ca. 53.500 Views. „Captain Future“ (bürgerlich Michael Bründel) engagierte sich während der Pandemie gegen die Corona-Maßnahmen und ist Teil der „Querdenken“-Bewegung.

„[...] Die deutschfreundlichen (nicht BRD freundlichen) Schlachtenbummler der Ungarischen (hier tatsächlich) Nationalmannschaft, zeigen in jeder Hinsicht Flagge in Stuttgart, wo das EM Spiel BRD-Ungarn ausgetragen wird. Die Magyaren<sup>11</sup> stimmen freudig das bekannte „döp dö dö döp“ von Gigi d’Agostino auf ihren Fanmarsch zum Stadion an, und fordern auf einem Transparent „Free Gigi!“. So nehmen befreundete Ausländer die BRD Deutsche Zensur und Empörungspolitik auf die Schippe und sammeln so Pluspunkt um Pluspunkt im indigenen Volk des Gastgeberlandes. Hoffen wir, dass dieses sympathische Volk dem Turnier noch lange erhalten bleibt.[...]“<sup>12</sup>

„Döp Dödö Döp: Spanier singen verbotene EM-Hymne 🤔“<sup>13</sup>

„[...] Inoffizieller Hit der Europameisterschaft ist das geniale und verbindende „Döp-dödö-döp“, das sie alle voller Inbrunst singen: Italiener, Spanier, Polen, Serben, Deutsche. [...]“<sup>14</sup>

Doch vielleicht ist die Fanmeile auch nur eine Illusion, denn wenn man anderen Nachrichten Glauben schenken mag, war da eigentlich gar nichts los.

„Wir leben in einer ‚Simulation‘, wenn überall volle Fanmeilen im Fernsehen gezeigt werden, aber in Hamburg und Berlin in Wirklichkeit nichts los war. Die Mainstream-Fake-Medien betreiben die ‚Simulation‘.“<sup>15</sup>

## ***Bekannte rechtspopulistische Motive***

Während der Fußball-EM kam es leider am 14. Juli auf einer EM-Feier und am 26. Juni zu Angriffen mit Messern auf Personen. Diese Ereignisse riefen Nachrichten hervor, die rechtspopulistischen und rassistischen Ressentiments folgen. Das Motiv der Messerangriffe durch migrantisierte Personen ist innerhalb neurechter und rechtspopulistischer Kreise sehr beliebt. Typisch für Nachrichten zu diesem Thema ist das Fragen nach oder das Hervorheben der Staatsangehörigkeit oder Abstammung beziehungsweise das „Als-anders-Markieren“ der Tatverdächtigen.

„[...] Schon wieder ein Messerangriff, schon wieder gibt es Tote. Und schon wieder soll der Täter ein „Südländer“ sein. [...]“<sup>16</sup>

„[...]Über seine Staatsangehörigkeit [...] gab die Polizei in ihrer Pressemitteilung nichts bekannt. Auch über die Herkunft der Opfer teilte die Polizei keine Einzelheiten mit.[...]“<sup>17</sup>

[11] „Magyaren“ ist die (Selbst-)Bezeichnung einer Ethnie, die größtenteils in Ungarn lebt. Der Begriff wird zur Abgrenzung von anderen in Ungarn lebenden Ethnien bzw. Minderheiten verwendet.

[12] Telegram-Beitrag vom 19. Juni 2024 mit ca. 31.400 Views.

[13] Telegram-Beitrag vom 22. Juni 2024 mit ca. 104.300 Views.


[14] Telegram-Beitrag vom 29. Juni 2024 mit ca. 9.500 Views.

[15] Telegram-Beitrag vom 15. Juni 2024 mit ca. 1,5 Mio. Views.

[16] Telegram-Beitrag vom 15. Juni 2024 mit ca. 386.500. Views.

[17] Telegram-Beitrag vom 27. Juni 2024 mit ca. 11.500. Views.

Die Nachrichten bedienen sich zum Teil sensationsheischender Sprache, indem beispielsweise Begriffe wie Anschlag, Amoklauf, Bluttat oder (Massen-)Panik und aggressive Emojis wie Explosionen, Messer, Blutstropfen etc. verwendet werden. Wenige Ereignisse werden zu Angriffsserien oder täglichen Attacken aufgebläht, um die Angst vor dem erklärten Feindbild der „messerstechenden Ausländer“ zu schüren.

„ **!!**  **Kann sich das wiederholen? Nach Anschlag durch Syrer: Panik auf EM-Fanmeile [...] Der Mann, der auf dem Fanfest auf dem Stuttgarter Schloßplatz drei Besucher niederstach und zum Teil lebensgefährlich verletzte, ist ein 25jähriger Syrer. [...] Nach dem Anschlag war in der Fanzone Panik ausgebrochen. Viele stürmten unter lautem Geschrei zum Ausgang. [...]**<sup>18</sup>

„[...] **Schlimm: Was ein Fest der Freude werden sollte, artet immer mehr zu einer Gewaltorgie aus: Bei der EM regiert nicht nur König Fußball, sondern auch der Messermann. [...]**<sup>19</sup>

„[...] **Die EM wird durch zahlreiche Messerattacken begleitet. [...] Tote und Verletzte Europäer sind die Folge. [...]**<sup>20</sup>

## **Wolfsgruß**

Der türkische Nationalspieler Merih Demiral zeigte beim Spiel gegen Österreich am 2. Juli den Wolfsgruß, der ein Symbol der rechtsextremistischen Gruppierung „Graue Wölfe“ ist. Innerhalb der untersuchten Kanäle wurde das Thema in den folgenden Tagen aufgegriffen. Thematisiert wurde der politische und mediale Umgang mit dem Vorfall sowie das Verhalten von Fans der türkischen Nationalmannschaft. Der Politik und den Medien wurde eine Doppelmoral bezogen auf politische Themen während Turnieren vorgeworfen:

„**„Fußball und Politik sollten nicht vermischt werden‘ – jetzt auf einmal. Heuchelei und Moral-Imperialismus im Quadrat. Die selben Politiker und Journalisten, die bei der WM in Katar die (Regenbogen-)Politisierung bis zum Exzess trieben, haben sich nun in Sachen „Wolfsgruß“ um 180 Grad gewendet. [...]**<sup>21</sup>

Doppelmoral bezogen auf Fangruppen scheint aber kein Problem zu sein. Während andere Gruppierungen für Nationalstolz und faschistisches Verhalten gelobt werden (siehe oben), scheint dies für türkische Fans nicht zu gelten. Antimuslimischer Rassismus, Othering und Verschwörungserzählungen über den angeblichen Bevölkerungsaustausch par excellence!

[18] Telegram-Beitrag vom 28. Juni 2024 mit ca. 85.500 Views.

[19] Telegram-Beitrag vom 18. Juni 2024 mit ca. 10.500 Views.

[20] Telegram-Beitrag vom 17. Juni 2024 mit ca. 18.200 Views.

[21] Telegram-Beitrag vom 2. Juli 2024 mit ca. 13.000 Views.



**„Wolfsgrüße und Krawalle: Türkische Fans zeigen hässliche Seite der Fußball-Europameisterschaft  
Unter den Teilnehmern der diesjährigen Fußball-Europameisterschaft bildet die Türkei eine unan-  
genehm auffallende Ausnahme. [...] einzige überwiegend muslimische Nation, die nicht zu Europa  
gehörend in Vorderasien liegt, deren Angehörige Deutschland schon seit Jahrzehnten überfremden  
und [...] ihre wachsenden Strukturen im Abendland ausbauen [...]“<sup>22</sup>**

**„Randale und Ausschreitungen, dazu eine Mischung aus Arroganz und Opferhaltung, und dann der  
faschistische Wolfsgruß: Viele türkische Fans waren eine Schande für die EM. [...]“<sup>23</sup>**

Man könnte sogar meinen, dass bei manchen Nachrichten ein gewisser Neid auf unverhol-  
ten gelebten Rechtsextremismus mitschwingt.

**„Nun ist den Türken erlaubt, nationalistisch zu denken und zu handeln, was für die Türken in  
Deutschland erlaubt ist, den Deutschen in Deutschland aber nicht. Was ist per se am Nationalismus  
verboten? Nichts, nur für die Deutschen. Aus einer gesetzlich festgeschriebenen Geschichtsschrei-  
bung heraus, für die man inhaftiert wird, wenn man diese in Zweifel zieht.**

**Wahrheit ist unzerstörbar.“<sup>24</sup>**

Statt Nationalismus und Faschismus stünde meiner Meinung nach allen Fans die Begeiste-  
rung für einen Kulturen und Länder verbindenden Team-Sport besser.

## **Fazit**

Während der Fußball-EM 2024, deren Austragungsort Deutschland war, wurde auf Tele-  
gram recht unsportlich über die (Neben-)Schauplätze des Turniers geschrieben. Es wurde  
fragwürdiges Merchandising angeboten, Nationalstolz und Rassismus mit dem sogenann-  
ten Sylt-Lied demonstriert, vereinzelte Gewalttaten während Public-Viewing-Events in das  
Narrativ der überdimensionierten Gefahr durch Messer-Gewalt vonseiten migrantisierter  
Personen gepresst und scheinheilig der Nationalismus türkischer Fans und Spieler ver-  
urteilt, während andere Gruppen für ähnliches Verhalten gefeiert wurden.

[22] Telegram-Beitrag vom 12. Juli 2024 mit ca. 8.300 Views.

[23] Telegram-Beitrag vom 7. Juli 2024 mit ca. 9.800 Views.

[24] Telegram-Beitrag vom 3. Juli 2024 mit 719 Views.



# DER FABULANT

[www.derfabulant.de](http://www.derfabulant.de)

Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH  
Alt-Reinickendorf 25  
13407 Berlin

Telefon: +49 30 120 899 299  
E-Mail: [info@derfabulant.de](mailto:info@derfabulant.de)  
Website: [www.modus-zad.de](http://www.modus-zad.de)



Gefördert im Rahmen  
des Landesprogramms



Gefördert  
durch die



Bundeszentrale für  
politische Bildung